



# **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Tübingen**

## **Jahresbericht 2025**



**Comprehensive  
Cancer Center**  
Tübingen - Stuttgart



**Universitätsklinikum  
Tübingen**

## Inhaltsverzeichnis

|           |                                                                        |               |
|-----------|------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>1.</b> | <b>Einleitung.....</b>                                                 | <b>- 4 -</b>  |
| 1.1       | Aktivitäten in 2025 .....                                              | - 4 -         |
| <b>2.</b> | <b>Strukturqualität .....</b>                                          | <b>- 4 -</b>  |
| 2.1       | Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen .....           | - 4 -         |
| 2.1.1     | Träger .....                                                           | - 4 -         |
| 2.1.2     | Finanzierung.....                                                      | - 5 -         |
| 2.1.3     | Förderverein der Krebsberatungsstelle Tübingen e.V. ....               | - 5 -         |
| 2.1.4     | Räumliche Ausstattung .....                                            | - 5 -         |
| 2.1.5     | Raumordnungsregionen .....                                             | - 5 -         |
| 2.1.6     | Außensprechstunden im Zollernalbkreis und Landkreis Freudenstadt ..... | - 6 -         |
| 2.2       | Personelle Ausstattung .....                                           | - 7 -         |
| 2.3       | Leistungsspektrum .....                                                | - 7 -         |
| 2.4       | Besonderheiten .....                                                   | - 8 -         |
| 2.4.1     | Gruppenangebote .....                                                  | - 8 -         |
| 2.4.2     | KiKE – Hilfe für Kinder krebskranker Eltern.....                       | - 9 -         |
| 2.4.3     | KBSmobil .....                                                         | - 11 -        |
| 2.4.4     | Supervision.....                                                       | - 12 -        |
| 2.4.5     | Forschung.....                                                         | - 12 -        |
| 2.4.5.1   | Qualitätsverbund Cares.....                                            | - 12 -        |
| 2.4.5.2   | „Erste-Hilfe-Koffer für Kinder krebskranker Eltern“ .....              | - 12 -        |
| 2.4.6     | Ausleihbibliothek für Ratsuchende .....                                | - 12 -        |
| <b>3.</b> | <b>Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....</b>         | <b>- 13 -</b> |
| 3.1       | Teambesprechungen.....                                                 | - 13 -        |
| 3.2       | Supervision/Intervision .....                                          | - 13 -        |
| 3.3       | Weiterqualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern .....        | - 13 -        |
| 3.4       | Öffentlichkeitsarbeit .....                                            | - 13 -        |
| 3.5       | Kooperationen und Vernetzung.....                                      | - 14 -        |
| 3.6       | Dokumentation .....                                                    | - 15 -        |
| 3.7       | QM-Handbuch .....                                                      | - 15 -        |
| 3.8       | Ergebnisqualität – Zufriedenheit der Ratsuchenden .....                | - 15 -        |
| <b>4.</b> | <b>Statistische Daten .....</b>                                        | <b>- 16 -</b> |
| 4.1       | Beschreibung der Ratsuchenden .....                                    | - 17 -        |
| 4.1.1     | Anzahl der Ratsuchenden .....                                          | - 17 -        |
| 4.1.2     | Ratsuchende/-r ist.....                                                | - 17 -        |
| 4.1.3     | Krebsdiagnose.....                                                     | - 17 -        |

---

|        |                                                                          |        |
|--------|--------------------------------------------------------------------------|--------|
| 4.1.4  | Zeit seit der Erstdiagnose.....                                          | - 18 - |
| 4.1.5  | Geschlecht.....                                                          | - 18 - |
| 4.1.6  | Alter.....                                                               | - 18 - |
| 4.1.7  | Durchschnittliche Belastung .....                                        | - 19 - |
| 4.1.8  | Zuweisungskontext .....                                                  | - 19 - |
| 4.1.9  | Entfernung Wohnung – KBS .....                                           | - 20 - |
| 4.1.10 | Begleitete Personen nach Landkreisen .....                               | - 20 - |
| 4.1.11 | Ort der Beratung.....                                                    | - 20 - |
| 4.2    | Beratungsleistungen.....                                                 | - 21 - |
| 4.2.1  | Anzahl der Kontakte.....                                                 | - 21 - |
| 4.2.2  | Durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro ratsuchender Person .....      | - 21 - |
| 4.2.3  | Durchschnittliche Dauer der Kontakte in Minuten .....                    | - 21 - |
| 4.2.4  | Anzahl der Beratungen nach der GKV-Äquivalente .....                     | - 21 - |
| 4.2.5  | Setting .....                                                            | - 21 - |
| 4.2.6  | Beratungsthemen (Leistungen) .....                                       | - 21 - |
| 4.2.7  | Zahl der Vernetzungskontakte und versorgungspolitischen Aktivitäten..... | - 22 - |
| 4.2.8  | Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit .....                                    | - 22 - |
| 4.2.9  | Gruppenangebote KBS .....                                                | - 22 - |
| 4.2.10 | Gruppenangebote KikE .....                                               | - 23 - |
| 4.3    | Daten zur Ergebnisqualität.....                                          | - 23 - |

## Impressum

## **1. Einleitung**

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle am Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart (im Folgenden CCC) gewährleistet seit ihrer Gründung Anfang 2006 eine niedrigschwellige psychoonkologische Versorgung für an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen in der Region Tübingen und mit ihren Außensprechstunden in Balingen und Horb auch in den Nachbarkreisen. Das Konzept sieht Informationsvermittlung, Beratung mit psychologischer und sozialer Schwerpunktsetzung, Psychoedukation, zeitnahe Krisenintervention, Paar- und Familienberatung, aufsuchende Beratung immobiler Ratsuchender, Gruppenangebote, Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung und Kooperation mit Institutionen und Personen vor, die in der Versorgung onkologischer Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen tätig sind (insbesondere mit Selbsthilfegruppen und onkologisch tätigen Ärzten und Ärztinnen). Der Krebsberatungsstelle ist es ein zentrales Anliegen auch Betroffenen und Angehörigen den Zugang zu ihrem psychoonkologischen Unterstützungsangebot zu ermöglichen, die bisher aufgrund der Entfernung oder ihrer Krankheitssituation ausgeschlossen waren (sog. Outreach), z.B. mit Videotelefonie, Implementierung von Außensprechstunden und Hausbesuchen. Eine Besonderheit ist die Angliederung der Krebsberatungsstelle an die Sektion Psychoonkologie mit dem Psychoonkologischen Dienst des CCC, der für die Akutversorgung an der Universitätsklinik zuständig ist. Patienten und Patientinnen, die nicht oder nicht mehr in Klinikbehandlung sind, können durch diese enge Kooperation in allen Krankheitsphasen durch die Krebsberatungsstelle lückenlos weiter begleitet werden. Die Zusammenfassung der psychoonkologischen Abteilungen unter dem Dach des CCC bündelt medizinische und psychosoziale Fachkompetenzen und fördert die enge Kooperation zwischen Ärztinnen/Ärzten und psychoonkologischen Fachkräften im Interesse der behandelten Tumorpatienten und -patientinnen, die so eine sektorenübergreifende, ganzheitliche Versorgung „aus einer Hand“ erfahren.

### **1.1 Aktivitäten in 2025**

Das Berichtsjahr 2025 war durch den Ausbau der neu implementierten Beratungsangebote geprägt. Die Versorgung durch EH-KiKE (s. Abschnitt 2.4.2) und KBSmobil (s. Abschnitt 2.4.3) konnte weiter ausgebaut und somit die Zielgruppen der Kinder krebskranker Eltern und der immobilen Ratsuchenden bedarfsgerechter unterstützt werden.

Mit der Teilnahme an QV-Cares wurde zudem ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung des Beratungsangebotes für an Krebs Betroffene im berufsfähigen Alter geleistet.

Auf struktureller Ebene wurde die vakante Vollzeitstelle im Sekretariat neu besetzt, wodurch organisatorische Abläufe stabilisiert werden konnten.

## **2. Strukturqualität**

### **2.1 Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1 Träger**

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle gehört neben dem Psychoonkologischen Dienst und dem Bereich Psychoonkologische Forschung und Evaluation zur Sektion Psychoonkologie und ist eine Einrichtung des CCC Tübingen-Stuttgart, dem Tumorzentrum am Universitätsklinikum Tübingen (Sprecherin: Prof. Dr. med. Sara Brucker). Die Sektion Psychoonkologie untersteht

der Gesamtleitung des Ärztlichen Direktors der Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Tübingen, Prof. Dr. med. Stephan Zipfel. Die Sektionsleitung hat (komm.) Dr. Norbert Schäffeler inne. Die Bereichsleitung für die Krebsberatungsstelle liegt bei Dipl.-Psych. Heike Sütterlin.

### **2.1.2 Finanzierung**

Der überwiegende Teil der Personalstellen wurde im Berichtszeitraum zu 80% vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV) auf der Grundlage des § 65e SGB V gefördert. Bei der Förderung der Sachkosten besteht eine Deckelung auf 20% der Personalkosten. Das Land Baden-Württemberg unterstützte die KBS in 2025 mit 13,5% der Gesamtsumme der von der GKV geförderten Personalkosten und anteiligen Sachkosten. Das CCC leistet mit der Bereitstellung von Eigenmitteln für die KBS einen weiteren Beitrag zur Basisfinanzierung. Darüber hinaus ermöglichen Spendengelder nicht geförderte Zusatzangebote wie Informationsveranstaltungen, Gruppenangebote und neue Angebote wie das KBSmobil (s. Abschnitt 2.4.3).

### **2.1.3 Förderverein der Krebsberatungsstelle Tübingen e.V.**

Der Förderverein Krebsberatung e.V. unterstützt die Belange der Krebsberatungsstelle nach außen und trägt durch Mitgliedsbeiträge, Benefizveranstaltungen und Spendeneinwerbungen zur finanziellen Absicherung von Angeboten der Tübinger Krebsberatungsstelle bei, die in der Förderung durch die GKV nicht berücksichtigt werden. Auch in 2025 übernahm der Förderverein dankenswerter Weise die Kosten für die Gruppenangebote.

### **2.1.4 Räumliche Ausstattung**

Jeder Vollzeitkraft steht ein eigenes Büro bzw. Beratungszimmer zur Verfügung. Die Teilzeitkräfte teilen sich die Büro- bzw. Beratungszimmer. Für die kunsttherapeutische Arbeit steht KikE zusätzlich ein Atelier zur Verfügung. Die Sekretariate sind räumlich und akustisch vom Wartebereich abgetrennt. Außerdem sind ein Wartezimmer mit Informationsauslage, das auch als Gruppenraum für bis zu zehn Personen genutzt werden kann, und eine Teeküche auf jedem Stockwerk vorhanden. Alle Arbeitsplätze sind mit Telefon, Headsets, Kameras für Videotelefonie und PC ausgestattet, in den Sekretariaten ist zusätzlich jeweils ein Fax-Gerät aufgestellt. Die Räume verteilen sich auf zwei Stockwerke. Auf jedem Stockwerk gibt es eine Toilette, eine davon behindertengerecht (im UG). Der Zugang im Untergeschoss ist weitgehend behindertengerecht (über zwei Stufen erreichbar). Für den Fall, dass diese Schwelle den Ratsuchenden einen Zugang verhindert, wird ein barrierefreier Raum im ZAR (Zentrum für ambulante Rehabilitation, Gesundheitszentrum, Universitätsklinikum Tübingen) genutzt oder ein Hausbesuch angeboten.

Die Räumlichkeiten in den Außensprechstunden im Zollernalbkreis und im Landkreis Freudenstadt verfügen über einen barrierefreien Beratungsraum und Wartebereich.

Durch das stetig wachsende Team wurden neue Räumlichkeiten im ZAR angemietet, welche insbesondere von EH-KikE genutzt werden. Alle Zugänge und Toiletten sind barrierefrei.

### **2.1.5 Raumordnungsregionen**

Seit ihrer Gründung verzeichnet die KBS Tübingen stetig steigende Beratungszahlen. Zahlreiche onkologische Patientinnen und Patienten, die am UKT behandelt wurden, wenden sich nach Abschluss der Behandlung an die KBS. Dies, zusammen mit der psychoonkologisch

unterversorgten ländlichen Umgebung, führt zu einem großen über die Raumordnungsregion hinausgehenden Einzugsgebiet.

Eine genaue Auflistung der Landkreise des Einzugsgebiets der Beratungsstelle findet sich in Tabelle 4.1.10.

### **2.1.6 Außensprechstunden im Zollernalbkreis und Landkreis Freudenstadt**

Seit Gründung der Tübinger Krebsberatungsstelle war die Verbesserung der psychoonkologischen Versorgungssituation in den zuvor unterversorgten ländlichen Regionen um Tübingen ein zentrales Ziel. Um den onkologischen Patientinnen und Patienten des Zollernalbkreises und der Region Nordschwarzwald eine wohnortnahe psychoonkologische Versorgung zu ermöglichen, wurde 2009 eine Außensprechstunde in Balingen (Zollernalbkreis) und im Dezember 2012 eine weitere Außensprechstunde in Horb (Landkreis Freudenstadt) eingerichtet. Beide Außensprechstunden werden sehr gut angenommen und sind an ihrem jeweiligen Standort zu einem wichtigen Bestandteil der psychosozialen Versorgungslandschaft geworden.

Die **Außensprechstunde im Zollernalbkreis** befindet sich in zentraler Lage, nahe des Balinger Hauptbahnhofs und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Die Telefon- und Videoberatung erreicht auch Menschen, die nicht zu einer persönlichen Beratung vor Ort kommen können. Für eine möglichst gut integrierte, wohnortnahe Unterstützung der Betroffenen und ihrer Familien bestehen etablierte Kontakte mit den onkologischen Abteilungen am Zollernalb-Klinikum in Balingen und Albstadt-Ebingen, den onkologischen Praxen im Zollernalbkreis, dem ambulanten Hospizdienst in Balingen, den regionalen Selbsthilfegruppen sowie mit dem Pflegedienst der Spezialisierten Ambulanten Palliativ Versorgung (SAPV) in Hechingen.

Die Außensprechstunde in Balingen ist in der Woche an drei bis vier Tagen besetzt. Die Zuständigkeit der psychosozialen Beratung mit sozialpädagogischem Schwerpunkt liegt bei Claudia Reindl (Dipl.-Sozialpäd.). Die Beratung mit psychologischem Schwerpunkt wird von Angelika Gröner (Dipl.-Psych.) und Martin Göth (Dipl.-Psych.) angeboten. Außerdem hat Ev-Marie Zeeb (intermediale Kunsttherap.) für die Zielgruppe der Kinder krebskranker Eltern eine regelmäßige kunsttherapeutische Begleitung bis September 2025 angeboten. Aktuell pausiert das Angebot bis auf weiteres.

Insgesamt wurden im Zollernalbkreis 160 Personen beraten. Es fanden 444 Kontakte statt, im Mittel 2,8 Kontakte pro Person.

Die **Außensprechstunde in Horb** wird durch die kooperierenden Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH und dem Landkreis Freudenstadt unterstützt, indem ein Raum für die Beratungen zur Verfügung gestellt wird. Die Beratungen finden in zentraler Lage im Medizinischen Versorgungszentrum Horb statt, in welchem auch eine Radioonkologische Praxis und weitere Arztpraxen untergebracht sind. Die Zuständigkeit für die psychologische und soziale Beratung liegt bei einem Beratungsteam, bestehend aus Helena Schütze (Dipl.-Psych.) und Ulrike Gössl (Dipl.-Päd.). Um die Anfragen aus der Region decken zu können, wird jeweils ein Sprechtag pro Woche angeboten. Die Vernetzungskontakte zu kooperierenden regionalen Akteuren und Selbsthilfegruppen standen auch im Jahr 2025 im Fokus. Die Arbeit der Krebsberatungsstelle wurde in verschiedenen Foren, wie dem Klinikum Freudenstadt vorgestellt.

Im Jahr 2025 wurden in Horb 65 Betroffene und Angehörige beraten. Insgesamt ergaben sich 233 Kontakte, im Mittel 3,6 Kontakte pro Person.

Die Terminvergabe für beide Standorte erfolgt über das Sekretariat der Krebsberatungsstelle Tübingen.

## 2.2 Personelle Ausstattung

|                    |                                                                                                                                                    |
|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anette Bühler      | Verwaltungsfachkraft; 0,5 VK, Wochenstunden 19,25                                                                                                  |
| Noah Darouiche     | Verwaltungsfachkraft; 1,0 VK, Wochenstunden 38,5; ab 01.03.2025                                                                                    |
| Ulrike Gössl       | Diplom-Pädagogin, Psychoonkologin (WPO), Systemische Beraterin (SG); 0,8 VK, Wochenstunden 30,8                                                    |
| Martin Göth        | Diplom-Psychologe, Psychoonkologe (WPO), Palliativpsychologe, Gestalttherapeut; 0,75 VK, Wochenstunden 28,9; hauptverantwortlich für KikE          |
| Angelika Gröner    | Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin; 0,5 VK, Wochenstunden 19,25                                                                           |
| Julia Guschin      | Kunsttherapeutin M.A.; 0,75 VK, Wochenstunden 28,9; bis 30.09.2025                                                                                 |
| Jennifer Lang      | Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Psychoonkologin (WPO); 0,8 VK, Wochenstunden 30,8                                       |
| Claudia Munz       | Verwaltungsfachkraft; 0,5 VK, Wochenstunden 19,25                                                                                                  |
| Claudia Reindl     | Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, 1 VK, Wochenstunden 38,5                                                                          |
| Helena Schütze     | Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Psychoonkologin (WPO); 1,0 VK, Wochenstunden 38,5                                       |
| Andrea Stroppel    | Verwaltungsfachkraft; 1,0 VK, Wochenstunden 38,5; befand sich im Berichtsjahr in einer längerfristigen Abwesenheit                                 |
| Heike Sütterlin    | Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Psychoonkologin (WPO); 1,0 VK, Wochenstunden 38,5; Bereichsleitung Krebsberatungsstelle |
| Ina Taller         | Diplom-Kunsttherapeutin, Psychoonkologin (WPO); 0,8 VK, Wochenstunden 30,8                                                                         |
| Ev-Marie Zeeb      | Intermediale Kunsttherapeutin M.A.; 0,7 VK, Wochenstunden 26,95                                                                                    |
| Johanna von Büchau | Sozialpädagogin M.A., Psychoonkologin (WPO); 1,0 VK, Wochenstunden 38,5; in Elternzeit                                                             |

Erfreulicherweise konnte die Vertretung für die Sekretariatsstelle ab März 2025 mit Noah Darouiche besetzt werden.

## 2.3 Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Tübinger Krebsberatungsstelle orientiert sich an der S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebs-

patienten“ (AWMF) sowie an den „Empfehlungen zum Leistungsspektrum, zu den Qualitätskriterien und Finanzierungsmodellen ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen“ (AG Nationaler Krebsplan). Es ist als niedrigschwelliges Angebot konzipiert und umfasst:

- **Klärung des Beratungsbedarfs:** Exploration des Anliegens, Erhebung einer Anamnese und Ermittlung von Art und Ausmaß der Belastung (routinemäßiger Einsatz eines Belastungsscreenings, u.a. Distress-Thermometers) und der Ressourcen,
- **Informationsvermittlung** (regionale Versorgungsstrukturen, Angebote anderer Leistungserbringer, Ansprechpartner/-innen bei speziellen Fragen, mögliche Versorgungsleistungen, medizinische Basisinformationen, Selbsthilfegruppen u.a.m.),
- **Soziale Beratung** zu beruflichen (z.B. Wiedereingliederung), finanziellen Fragen (z.B. staatliche Hilfen, Fonds), Rehabilitationsmaßnahmen, Behindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, konkreten Hilfen, z.B. Pflegeeinrichtungen, u.a.,
- **Psychologische Beratung** bei Problemen mit der Krankheitsbewältigung und den Krankheitsfolgen (z.B. Veränderung Körperbild, Fatigue), bei Progredienzängsten, depressiven Reaktionen (subsyndromal), bei Ohnmachtsgefühlen und Selbstwertproblemen u.a. Dabei werden auch die besonderen psychosozialen Anforderungen von Langzeitüberlebenden („Survivors“) berücksichtigt, z.B. im Hinblick auf Rückfallängste, chronische Belastungen und die Reintegration in Alltag und Beruf,
- **Psychoedukation:** Informationsvermittlung (z.B. Krankheit, Spätfolgen); strukturierte Anleitung zum Umgang mit Problemen (z.B. Fatigue); symptomorientierte Interventionen (z.B. Entspannungstraining),
- **Psychoonkologische Krisenintervention** bei akuter Überforderung der persönlichen Bewältigungskapazität (z.B. bei Diagnose-, Rezidivmitteilung, sozialen Notlagen),
- **Paar- und Familienberatung** bei Kommunikations- oder Beziehungsstörungen, Unterstützung im Umgang mit Kindern etc.,
- **Aufsuchende Beratung** immobiler Patientinnen/Patienten und digitales Angebot (Outreach): Zuhause, z.B. in der palliativen Situation, häufig in enger Kooperation mit SAPV, Hospizdiensten,
- **Sterbe-, Trauerbegleitung**, sowohl für die betroffene Person als auch für die Angehörigen,
- **Gruppenangebote** (psychoedukative, Kreativ-, Entspannungsangebote),
- **Öffentlichkeitsarbeit**,
- **Vernetzung und Kooperation.**

## 2.4 Besonderheiten

### 2.4.1 Gruppenangebote

Die Gruppenangebote stellen eine wichtige Ergänzung zum Beratungsangebot dar, indem sie Informationsaustausch, Solidarität, neue Lernerfahrungen und einen Zugewinn an Zuversicht ermöglichen.

Das niedrigschwellige psychoedukative Gruppenangebot „Leben mit Krebs – Informations- und Gesprächsabende“ zielt darauf ab, Hilfen im Umgang mit der Erkrankung und zur Gesundheitsförderung anzubieten. Im Rahmen von Kurzvorträgen werden von Fachkräften

der Krebsberatungsstelle oder anderen Einrichtungen Informationen zu verschiedenen Themen bereitgestellt sowie gemeinsam mit der Gruppe Strategien im Umgang mit der Erkrankung oder den Krankheitsfolgen erarbeitet. Außerdem bietet die Gruppe Raum für Fragen und Austausch.

Zu folgenden Themen wurden im Berichtsjahr Informations- und Gesprächsabende angeboten:

- Antihormontherapie nach Brustkrebserkrankung – Unterstützungsmöglichkeiten zur Linderung von Nebenwirkungen
- Leben mit Krebs – als Paar einen Umgang finden
- Infoabend – Psychoonkologische Gruppentherapie
- Beruflicher Wiedereinstieg mit und nach Krebs

Die Kreativ-Angebote der Krebsberatungsstelle haben das Ziel, die Lebensqualität zu verbessern und Ressourcen als Gegengewicht zu Krankheit und Angst zu stärken. Sie richten sich an Betroffene und Angehörige und werden durch Fachkräfte auf Honorarbasis durchgeführt. Ergänzend zu den Einzelberatungen haben die Gruppen auch einen nachsorgenden und Selbsthilfe stärkenden Aspekt. Finanziert werden diese Angebote hauptsächlich über Spendeneinnahmen des Fördervereins der Krebsberatungsstelle Tübingen e.V. (s. Abschnitt 2.1.3). Für die Teilnehmenden sind die Gruppenangebote kostenlos. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, mit einem freiwilligen Unterstützungsbeitrag von 5 € pro Termin die Weiterführung der Angebote über den Förderverein zu unterstützen.

Im Jahr 2025 konnten folgende Kreativangebote stattfinden (s.a. Tabelle 4.2.9):

- Yoga sanft – für Menschen mit und nach Krebs
- Malen und freies Gestalten mit kunsttherapeutischer Begleitung
- Die eigene Sprache (wieder)finden mit der heilsamen Kraft des Schreibens
- Einladung zum freien Malen
- Laufgruppe für Menschen mit und nach Krebs

Die Gruppenangebote werden regelmäßig evaluiert. Dabei zeigten die Teilnehmenden auch in diesem Jahr eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten sowie den Kursleiterinnen und Kursleitern.

#### **2.4.2 KikE – Hilfe für Kinder krebskranker Eltern**

In der Psychosozialen Krebsberatungsstelle ist die Unterstützung von erkrankten Eltern im Umgang mit ihren Kindern ein selbstverständlicher Bestandteil der Begleitung. Um die Kinder selbst angemessen zu unterstützen, wurde das Angebot „KikE – Hilfe für Kinder krebskranker Eltern“ ins Leben gerufen. Hier bieten drei Kunsttherapeutinnen (seit dem 30.09.2025 zwei Kunsttherapeutinnen) und eine Psychologin speziell zugeschnittene Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien an.

Bis zum Jahr 2020 wurde die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen ausschließlich aus Spenden finanziert. Heute trägt die Regelfinanzierung teilweise zur Deckung der Personalkosten bei (siehe Abschnitt 2.1.2).

Neben zahlreichen Zuwendungen von Einzelpersonen wurde KikE insbesondere durch „Herzenssache e.V., die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank“, die Achim Manz Stiftung sowie die Jugend- und Seniorenstiftung der Kreissparkasse unterstützt. Diese Zuwendungen ermöglichen den Ausbau und die Weiterführung von Angeboten, die von den

Krankenkassen nicht gefördert werden, insbesondere vom „Erste-Hilfe-Koffer für Kinder krebskranker Eltern“, den Gruppenangeboten und Familienwochenenden.

Aufgrund der zeitweisen hohen Nachfrage aus dem Zollernalbkreis wurde in der Außenstelle Balingen ein regelmäßiges Angebot für kunsttherapeutische Begleitung der Kinder etabliert, das seit dem 30.09.2025 pausiert.

Die Angebote von KikE umfassen:

- Individuelle und stärkende Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch kunsttherapeutische und psychologische Begleitung sowie Angebote zur Trauerbewältigung in Einzel- und Gruppensettings
- Beratung der Eltern, Familiengespräche und Elternabende
- KikE-Wochenenden: „Familienzeit“ Wochenende für Familien mit krebskranken Eltern sowie das „Wohlfühl-Wochenende“ für trauernde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 8 und 24 Jahren
- KikEvent: Gemeinsame Unternehmungen für Kinder und Jugendliche
- Weiterbildungen für Multiplikatoren wie Erzieher/-innen, Lehrer/-innen, Pflegende und Ärzt/-innen.

Das Team besteht aus Ina Taller (Dipl.-Kunsttherap.), Julia Guschin (Kunsttherap. M.A.) (bis 30.09.2025), Ev-Marie Zeeb (intermediale Kunsttherap. M.A.), Jennifer Lang (Dipl.-Psych.) und Claudia Munz (Sekretariat). Bei Events und Gruppenangeboten werden zusätzlich externe Fachkräfte eingebunden. Die Leitung von KikE hat Martin Göth (Dipl.-Psych.) inne.

Im Jahr 2025 fanden folgende Gruppen und Aktivitäten für die Kinder und Familien statt:

#### **KikE-Events**

- Kliniktag für Geschwisterkinder und Kinder krebskranker Eltern
- Comic-Workshop
- Besuch in der Pferdeklinik

#### **Gruppenprojekte**

- Offenes Atelier für Kinder krebskranker Eltern

#### **Elternabende mit Vortrag und Austausch**

- In Verbindung Eltern sein – Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation
- Ich habe Krebs. Was sage ich den Kindern?
- Thema: Rückzug, Trotz, Wut – was ist normal?

#### **Angebote für die ganze Familie**

- Familientag für trauernde Familien
- „Orchesterquiz“ mit der Philharmonie Reutlingen
- Besuch in der Philharmonie Reutlingen
- Ausflug ins Legoland
- Wohlfühl-Wochenende für trauernde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Familienzeit
- Stocherkahnfahrt für trauernde Familien
- Stocherkahnfahrt für betroffene Familien
- Ausstellung und Vernissage „ERST ROSA“ in der CRONA Klinik
- Aktionstag für trauernde Familien

Im Jahr 2025 konnten insgesamt 125 Kinder und Jugendliche in 558 Einzelsitzungen begleitet werden.

Die Zahl der begleiteten Kinder und Jugendlichen ist mit 125 im Vergleich zu 2024 (136) leicht gesunken. Gleichzeitig konnten 2025 mit 558 mehr Einzelsitzungen durchgeführt werden als 2024 mit 492.

Viele der Kinder leben mit einem palliativ erkrankten Elternteil zusammen oder trauern um Mutter oder Vater. Die 283 Elterngespräche hatten das Ziel, Eltern im Umgang mit den Kindern sicherer zu machen, eine Indikationsklärung für die Unterstützung der Kinder zu stellen und im Verlauf der Begleitung die Situation der Kinder und auch der Geschwisterkinder zu besprechen.

In Bezug auf die Begleitung von trauernden Kindern zeigt sich weiterhin ein deutlicher Bedarf: 22% der Einzelkontakte fanden mit trauernden Kindern und Jugendlichen statt.

Der „**Erste-Hilfe-Koffer für Kinder krebskranker Eltern**“ (EH-KiKE) erweitert seit Juli 2023 das Angebot in besonderer Weise. Ermöglicht wird dies durch die Förderung von „Herzenssache e.V.“, der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank. Hierbei handelt es sich um eine frühzeitige präventive Unterstützung für Kinder und Eltern. Betroffene Patienten und Patientinnen werden aktiv angesprochen; ihnen und ihren Kindern wird Hilfe im Umgang mit der neuen, belastenden Lebenssituation angeboten.

Das Angebot umfasst ein Elterngespräch zum Umgang mit den Kindern sowie einen Kontakt mit den Kindern zur Ressourcenstärkung und Gestaltung des Erste-Hilfe-Koffers. Im Anschluss erfolgt ein Nachgespräch mit den Eltern. Die Rückmeldungen der Familien sind bisher durchweg positiv.

Ergänzend zur Unterstützung vor Ort in der Krebsberatungsstelle in Tübingen war der Erste-Hilfe-Koffer vom 01. November 2024 bis zum 30. September 2025 auch in der Außenstelle in Balingen vertreten und ermöglichte Familien im Zollernalbkreis einen leichteren Zugang zur Beratung. Seit Anfang des Jahres besteht für Familien mit eingeschränkter Mobilität auch die Versorgung durch den Erste-Hilfe-Koffer als Hausbesuche.

In 2025 konnten 62 Kinder und 68 Eltern in insgesamt 263 Kontakten durch das Angebot begleitet werden. Zudem konnten Kooperationen mit anderen Krebsberatungsstellen ausgebaut und intensiviert werden.

### **2.4.3 KBSmobil**

KBSmobil ist ein Angebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Tübingen, das sich an Tumorpatientinnen und -patienten sowie deren Angehörige und Kinder richtet. Das Angebot ermöglicht eine aufsuchende Begleitung von Menschen im häuslichen Umfeld, für die der Besuch der Beratungsstelle aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, zum Beispiel aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen durch die Tumorerkrankung, deren Behandlung oder vorbestehender Behinderungen. Ebenso werden Ratsuchende unterstützt, die durch die Pflege von Angehörigen oder die Betreuung von Kindern in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Neben der psychoonkologischen Betreuung besteht zudem die Möglichkeit, eine kunsttherapeutische Begleitung in Anspruch zu nehmen. Das Angebot der Hausbesuche besteht für den Landkreis Tübingen sowie nach Absprache und Kapazitäten.

Die Finanzierung des Angebotes war leider nur bis Ende 2025 gesichert, aktuell wird es ausgesetzt bis eine Folgefinanzierung möglich ist.

Die Zuständigkeit für die psychoonkologische Beratung lag bei einem Beratungsteam, bestehend aus Jennifer Lang (Dipl.-Psych., 0,4 VK) und Julia Guschin (Kunsttherap. M.A., 0,25 VK), die Ende September ausschied.

Im Berichtsjahr wurden 37 PatientInnen im Rahmen von 151 Hausbesuchen unterstützt.

#### **2.4.4 Supervision für Leiterinnen und Leitern von onkologischen Selbsthilfegruppen**

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle arbeitet mit den Selbsthilfegruppen in der Region eng zusammen, indem sie über deren Angebote und Kontaktpersonen informiert, für Fragen zur Verfügung steht und die Gruppen durch Wissenserwerb unterstützt, z.B. in Form von Vorträgen. Darüber hinaus bietet die Krebsberatungsstelle vierteljährlich eine zweistündige Supervision für Selbsthilfegruppenleiter/-innen an, die von neun Personen aus verschiedenen Landkreisen in Anspruch genommen wurde. Die Supervision bietet Raum für Austausch und das Besprechen von Anliegen, z.B. auftretende Probleme mit Teilnehmenden oder im Gruppenprozess, Umgang mit schwer belasteten Gruppenmitgliedern etc. Im Berichtszeitraum fanden vier persönliche Supervisionstreffen statt.

#### **2.4.5 Forschung**

##### **2.4.5.1 Qualitätsverbund Cares**

Die Krebsberatungsstelle Tübingen nimmt seit März 2025 an der fortlaufenden deutschlandweiten QV CARES Studie „Aufbau und Evaluation eines bundesweiten Qualitätsverbunds beruflicher Wiedereinstieg nach Krebs“ teil.

Durchgeführt wird die Studie von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., dem Universitätsklinikum Bonn und dem Lehrstuhl für Versorgungsforschung am Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft an der Universität Köln.

In der Vorgängerstudie CARES, an der die KBS von Mai 2022 bis Juli 2024 teilnahm, konnte gezeigt werden, dass Menschen nach ihrer Krebserkrankung auf dem Weg zurück in die Berufstätigkeit von einem intensivierten Beratungsangebot profitieren, und dass das Berufslots/-innenprogramm grundsätzlich in KBSen umsetzbar ist. Zur Qualitätssicherung soll das Berufslots/-innenprogramm in QV Cares weiterentwickelt werden.

2025 konnten in Tübingen 17 Ratsuchende in die Studie eingeschlossen werden. Darüber hinaus erhielten auch alle anderen Ratsuchenden mit beruflichen Themen, die an der Studie nicht teilnahmen, Unterstützung und Begleitung.

In der KBS Tübingen haben drei Beraterinnen das spezielle Schulungsprogramm von CARES durchlaufen. Darüber hinaus werden die Beratungsprozesse zur Qualitätssicherung kontinuierlich durch kollegiale Fallberatungen begleitet, die von der Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. durchgeführt werden.

Durch die Teilnahme an der Folgestudie kann das Angebot und die Beratungsqualität der Krebsberatungsstelle im Hinblick auf die Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen im berufsfähigen Alter weiter verbessert und gesichert werden.

##### **2.4.5.2 „Erste-Hilfe-Koffer für Kinder krebskranker Eltern“**

Mit dem Ziel, auch längerfristig ein Angebot zur schnellen Unterstützung der betroffenen Familien und Kinder aufrecht erhalten zu können, wird das neu konzipierte Projekt „EH-KiKE“ (s. Abschnitt 2.4.2.) im Rahmen einer Studie evaluiert.

Die Teilnahme an der Studie ist keine Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Angebots.

#### **2.4.6 Ausleihbibliothek für Ratsuchende**

Die Ausleihbibliothek im Wartezimmer der Beratungsstelle wird von den Ratsuchenden sehr gut angenommen. Sie enthält Bücher, die sachlich über verschiedene onkologische Krankheitsbilder informieren und Hinweise über zusätzliche Hilfen im Falle einer Krebserkrankung (z.B. psychische Belastung, Fatigue, Ernährung, Bewegung, Umgang mit Kindern) geben. Die

Bücher und Tonträger mit Entspannungsinstruktionen unterstützen die Beratung, da Themen vertieft und erlernte Entspannungsübungen zu Hause weiter geübt werden können.

### **3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung**

#### **3.1 Teambesprechungen**

In wöchentlichen ein- bis zweistündigen Teambesprechungen werden die aktuellen Belange der Krebsberatungsstelle bearbeitet und das Leistungsspektrum konzeptionell und inhaltlich weiterentwickelt. Die zweiwöchentlichen Dienstbesprechungen mit dem Psychoonkologischen Dienst dienen dem Informationsaustausch und der Verknüpfung der Aktivitäten im Gesamtkontext der Sektion Psychoonkologie, des CCC und des Universitätsklinikums. An allen Besprechungen nehmen sowohl die Fachkräfte als auch die Verwaltungskräfte teil.

#### **3.2 Supervision / Intervision**

Die externe Supervision zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des Psychoonkologischen Dienstes gewährleistet einen hohen fachlichen Standard der Beratungsarbeit. Die von der Landespsychotherapeutenkammer akkreditierte Supervision findet alle vier Wochen statt und umfasst 90 Minuten. Eine zeitnahe Besprechung akuter Fälle ist dadurch gewährleistet. An der Supervision nehmen ausschließlich Fachkräfte teil. In 2025 fand die Supervision aus organisatorischen Gründen weiterhin digital statt. Für die kollegiale Intervision ist wöchentlich eine halbe Stunde im Anschluss an die Teambesprechung vorgesehen. Die Verwaltungsfachkräfte werden bei Bedarf in die kollegiale Intervision einbezogen.

#### **3.3 Weiterqualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nehmen in der Regel regelmäßig an psychoonkologischen Fortbildungsmaßnahmen, Fachtagungen und Kongressen teil. Eine Übersicht findet sich im Anhang.

#### **3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt eine wichtige Aufgabe der Krebsberatungsstelle dar. Sie erleichtert den Betroffenen den Zugang zum Angebot, stellt Informationen bereit, fördert den Kontakt zu Kooperationsbeteiligten und unterstützt den Aufbau von Netzwerken.

In der Tagespresse werden regelmäßig Hinweise zum Beratungsangebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle veröffentlicht. Außerdem werden Pressemitteilungen zu Veranstaltungen und zu aktuellen Themen herausgegeben. Die Pressearbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Klinikums.

Das Beratungsangebot und die Veranstaltungen werden auf der Homepage sowie dem Instagram- und Facebook-Kanal der Sektion Psychoonkologie des CCC ([www.psychoonkologie-tuebingen.de](http://www.psychoonkologie-tuebingen.de); [po.uk.tuebingen](https://www.facebook.com/po.uk.tuebingen)) präsentiert. Auch die Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram) des Universitätsklinikums werden genutzt, um auf die Veranstaltungen der Krebsberatungsstelle hinzuweisen. Darüber hinaus wird auf verschiedenen Internetportalen und Adress-Wegweisern auf die Website verwiesen (z.B.

Krebsinformationsdienst Heidelberg, Krebsverband BW etc.). Die Flyer der Krebsberatungsstelle, der Gruppenangebote und anderer Veranstaltungen werden regelmäßig an die Kooperationsbeteiligten (Kliniken, Ärzte/Ärztinnen, Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten, Beratungseinrichtungen, Selbsthilfegruppen etc.) versandt und an verschiedenen Stellen, v.a. auch im Klinikum, ausgelegt.

Alle Ratsuchenden werden beim Erstkontakt befragt, ob sie per E-Mail über die Angebote der Krebsberatungsstelle und KikE informiert werden möchten. Über den stetig wachsenden E-Mailverteiler werden Betroffene, Angehörige und Interessierte in regelmäßigen Abständen über die anstehenden Angebote informiert.

Die Fachkräfte der Krebsberatungsstelle halten bei Veranstaltungen und in Selbsthilfegruppen Vorträge zu verschiedenen Themen, präsentieren die Arbeit der Krebsberatungsstelle und vertreten diese auch an Informationsständen. Eine Übersicht findet sich im Anhang.

### 3.5 Kooperationen und Vernetzung

Ein zentrales Anliegen der psychosozialen Krebsberatungsstelle ist die Verbesserung der psychosozialen Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen über die Vernetzung mit anderen in der onkologischen Versorgung tätigen Leistungsanbietern und Institutionen, sowohl auf der regionalen als auch überregionalen Ebene. Die Krebsberatungsstelle erfüllt in diesem Sinne eine Lotsenfunktion bei der Vermittlung weiterführender Hilfen.

Durch die Anbindung an den Psychoonkologischen Dienst unter dem Dach der Sektion Psychoonkologie am CCC bestehen enge Kontakte zu den verschiedenen Kliniken und den zugehörigen Abteilungen des Universitätsklinikums Tübingen. Regelmäßige Kontakte finden u.a. mit dem Sozialdienst des Uniklinikums statt.

Außerdem bestehen Kontakte zu Kliniken in der Region und darüber hinaus:

- Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus
- Zollernalbklinikum mit den Krankenhäusern in Albstadt und Balingen
- Krankenhaus Freudenstadt und vielen anderen.

Die schon bestehenden Kontakte zu Selbsthilfegruppen, Palliativ- und Hospizeinrichtungen, niedergelassenen Psychotherapeuten/-innen, Psychoonkologen/-innen, Ärzten/Ärztinnen und onkologischen Schwerpunktpraxen konnten gefestigt und insbesondere im Zollernalbkreis und Landkreis Freudenstadt weiter ausgebaut werden. Gleiches gilt auch für die Kontakte zu sozialen Einrichtungen und Kontaktstellen. Die Teilnahme an lokalen Arbeitsgruppen (Facharbeitskreis Beratungsstellen, AG Ambulante Hilfen, Palliativnetzwerk Tübingen, Trauernetzwerk, Sozialer Arbeitskreis FDS) unterstützt die Vernetzung mit anderen Stellen. Eine Übersicht der lokalen Kooperationsbeteiligten findet sich im Anhang.

Auf überregionaler Ebene bestehen Vernetzungen mit folgenden Organisationen und Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe Psychoonkologie und Arbeitsgruppe Sozialarbeit der ATO (Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung)
- Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen Baden-Württemberg (in Kooperation des Krebsverbands Baden-Württemberg e.V.)
- PSO-Arbeitsgruppe Krebsberatungsstellen

- Krebsinformationsdienst Heidelberg

Die Fachkräfte der Krebsberatungsstelle versuchen, durch die aktive Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg und im baden-württembergischen Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen, aktiv zur Verbesserung der psychoonkologischen Versorgungssituation in Baden-Württemberg beizutragen.

### **3.6 Dokumentation**

In der Krebsberatungsstelle wird das EDV-Programm der Firma Tikanis verwendet. Die Datenerfassung erfolgt in der Krebsberatungsstelle nur nach einer schriftlichen Einverständniserklärung für die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statistische Zwecke. Das integrierte Statistikprogramm ermöglicht eine schnelle Auswertung der Daten. Der Fragebogen zur Datenerfassung wurde reduziert, dabei wurde u.a. auf die Abfrage des Migrationshintergrundes verzichtet.

Die Krebsberatungsstelle ist den Datenschutz- und IT-Sicherheitsregelungen des Universitätsklinikums Tübingen verpflichtet.

### **3.7 QM-Handbuch**

Im Qualitätsmanagement-Handbuch werden die Verantwortlichkeiten, Verfahren und Abläufe in der Krebsberatungsstelle verbindlich geregelt. Veränderungen und konzeptionelle Veränderungen werden bei Bedarf ergänzt und aufgenommen.

### **3.8 Ergebnisqualität – Zufriedenheit der Ratsuchenden**

Zur Sicherung der Ergebnisqualität wird seit 2007 regelhaft die Zufriedenheit der Ratsuchenden erhoben.

Erfasst wird die Beratungszufriedenheit mittels des Krebsberatungsstellen-Nachbefragungsbogen (KBS-N). Dieser wurde 2017 von der Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Sektion Psychosoziale Onkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft entwickelt und von Ihrig et al. (2019) evaluiert. Der KBS-N enthält zwei Fragen mit jeweils vorgegebenen Antworten (eine Frage zur Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch an sich und eine Frage zu der Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle). Diese sind jeweils auf einer 5-stufigen Piktogrammskala mit „sehr“, „ziemlich“, „etwas“, „nicht so“ oder „gar nicht“ zu bewerten. Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit für Freitexteintragungen von Aspekten, die den Ratsuchenden „besonders gut“ oder „nicht so gut“ gefallen haben.

Die Ratsuchenden werden im Beratungsgespräch über die Qualitätssicherungsmaßnahme informiert und erhalten einmalig per E-Mail einen Link zum anonymen Onlinefragebogen, der erst nach einer Einverständniserklärung zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung ausgefüllt werden kann. Ratsuchenden, denen keine digitalen Medien zur Verfügung stehen, wird der Fragebogen persönlich mit einem adressierten und vorfrankierten Briefumschlag ausgehändigt.

Die Auswertung der Evaluation des Beratungsangebotes (s. Abschnitt 4.3) fließt kontinuierlich in die Planung neuer und Verbesserung bestehender Angebote ein und wird mindestens einmal jährlich im Gesamtteam vorgestellt und diskutiert.

#### 4. Statistische Daten

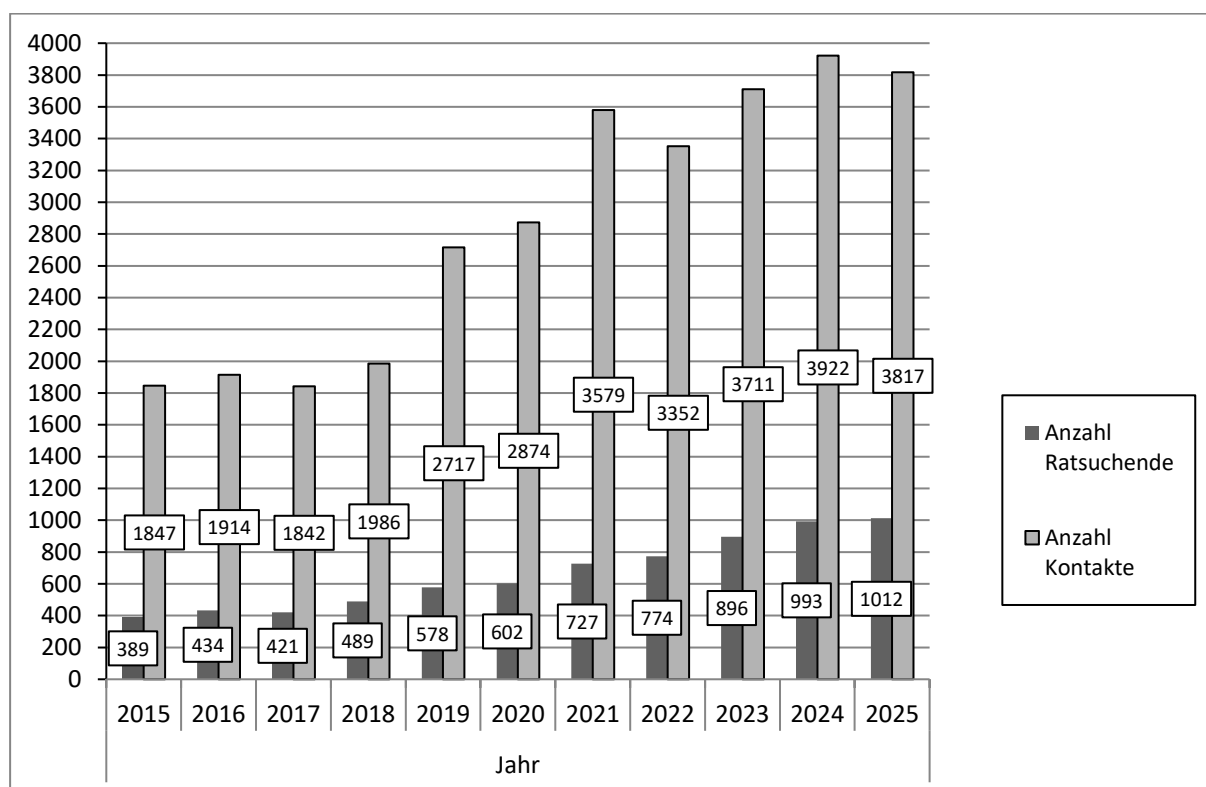
Die statistischen Daten beziehen sich zusammengefasst auf die Beratungskontakte der Krebsberatungsstelle, in den Außensprechstunden und KikE – Hilfe für Kinder krebskranker Eltern (s. Abschnitt 2.4.2). Die Inanspruchnahme der Krebsberatungsstelle durch die Ratsuchenden ist in 2025 weiter gestiegen. Insgesamt wurden 1012 Ratsuchende im Rahmen von 3817 Kontakten beraten, was umgerechnet auf 30-Minuten-Einheiten (Vorgabe GKV) 7581 Kontakten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insgesamt eine Steigerung von 4%. Die Anzahl der Ratsuchenden erhöhte sich um 2% (+19 Ratsuchende). Gleichzeitig ist die Anzahl der Kontakte im Vergleich zum Vorjahr um 3% leicht gesunken (-105 Kontakte). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Vergleich zum Vorjahr mehr Ratsuchende in weniger, aber längeren Kontakten beraten wurden.

In der Außenstelle im Zollernalbkreis stieg die Anzahl der Ratsuchenden von 109 auf 160 und damit um 47%. Insgesamt fanden 444 Kontakte statt. Der Anstieg der Ratsuchenden ist auf die Aufstockung der Personalkapazitäten aufgrund des hohen Bedarfs zurückzuführen.

Im Landkreis Freudenstadt erhöhte sich die Anzahl der Ratsuchenden, welche die Außenstelle in Horb aufsuchten, leicht um 2% von 64 auf 65. Es fanden insgesamt 233 Kontakte statt.

Im Jahr 2025 stiegen die Präsenzkontakte von 60% auf 67%. Auch die Videoberatung (11%) und telefonische Beratung (22%) werden weiterhin stark nachgefragt. Dies gilt insbesondere für Ratsuchende, die aufgrund ihrer körperlichen Verfassung oder anderen Gründen nicht in der Lage sind, die Beratungsstelle aufzusuchen. Der hohe Unterstützungsbedarf dieser Personengruppe zeigt sich auch in der gestiegenen Nachfrage nach Hausbesuchen durch KBSmobil. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Hausbesuche um 125% gestiegen.

Die Zuweisungen durch Kliniken weisen auf den wichtigen Stellenwert der Krebsberatungsstelle in der onkologischen Versorgungsstruktur hin. Viele Ratsuchende werden über Bekannte, Freunde und Freundinnen oder Verwandte auf die Beratungsstelle aufmerksam gemacht, die schon Kontakt zur Stelle hatten oder Positives von ihr gehört haben.



**Abbildung 1:** Anzahl Ratsuchende und Beratungskontakte pro Jahr.

## 4.1 Beschreibung der Ratsuchenden

|                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| <b>4.1.1 Anzahl der Ratsuchenden</b> | 1012 |
|--------------------------------------|------|

| <b>4.1.2 Ratsuchende/-r ist</b> | <b>n</b> | <b>%</b> |
|---------------------------------|----------|----------|
| Tumorpatient/-in                | 621      | 61,4     |
| Angehörige/-r                   | 390      | 38,5     |
| Andere                          | 1        | 0,1      |

| <b>4.1.3 Krebsdiagnose (ggf. des Angehörigen)</b>                                    | <b>n</b> | <b>%</b> |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|
| Brust                                                                                | 319      | 31,5     |
| Auge, Gehirn und sonstige Teile des ZNS                                              | 79       | 7,8      |
| Dünndarm / Dickdarm / Rektum / Anus                                                  | 72       | 7,1      |
| Atmungsorgane, Intrathorakale Organe (Lunge, Luftröhre, Thymus, Brust- / Lungenfell) | 50       | 4,9      |
| Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut                                 | 39       | 3,8      |

|                                                                           |     |      |
|---------------------------------------------------------------------------|-----|------|
| Bauchspeicheldrüse                                                        | 36  | 3,5  |
| Prostata                                                                  | 35  | 3,4  |
| Non-Hodgkin-Lymphom/ Multiples Myelom                                     | 29  | 2,9  |
| Eierstöcke                                                                | 27  | 2,7  |
| Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)                                 | 27  | 2,7  |
| Schilddrüse und sonstige endokrine Drüsen (Hypophyse, Nebenniere etc.)    | 24  | 2,4  |
| lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe (weitere Erkrankungen) | 23  | 2,2  |
| Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals                                    | 23  | 2,3  |
| Leukämie, akut                                                            | 19  | 1,9  |
| Kopf, Hals                                                                | 17  | 1,7  |
| Sonstige                                                                  | 102 | 10,2 |
| Keine Angabe                                                              | 91  | 9,0  |

| <b>4.1.4 Zeit seit der Erstdiagnose</b> | <b>n</b> | <b>%</b> |
|-----------------------------------------|----------|----------|
| < = 6 Mon.                              | 162      | 20,7     |
| 7 – 12 Mon.                             | 114      | 14,6     |
| > 1 – 2 Jahre                           | 158      | 20,2     |
| > 2 – 3 Jahre                           | 86       | 10,9     |
| > 3 – 4 Jahre                           | 54       | 6,9      |
| > 4 – 5 Jahre                           | 36       | 4,6      |
| > 5 – 10 Jahre                          | 119      | 15,2     |
| > 10 Jahre                              | 54       | 6,9      |

| <b>4.1.5 Geschlecht</b> | <b>n</b> | <b>%</b> |
|-------------------------|----------|----------|
| Frauen                  | 736      | 72,7     |
| Männer                  | 275      | 27,2     |
| Keine Angabe            | 1        | 0,1      |

| <b>4.1.6 Alter</b> | <b>n</b> | <b>%</b> |
|--------------------|----------|----------|
| Bis 17             | 112      | 12,3     |
| Bis 30             | 42       | 4,2      |
| Bis 40             | 86       | 8,7      |

|         |     |      |
|---------|-----|------|
| Bis 50  | 188 | 18,9 |
| Bis 60  | 233 | 23,4 |
| Bis 70  | 225 | 22,6 |
| Bis 80  | 79  | 8,0  |
| Bis 90  | 19  | 1,9  |
| Über 90 | 0   | 0,0  |

Im Mittel sind die Ratsuchenden 49,4 Jahre alt. Im erwerbsfähigen Alter von 17-67 Jahren sind 72% der Ratsuchenden.

| <b>4.1.7 Durchschnittliche Belastung</b> | <b>n</b> | <b>%</b> |
|------------------------------------------|----------|----------|
| ≥ 5                                      | 291      | 90,1     |
| < 5                                      | 32       | 9,9      |

Routinemäßig wird als Screeninginstrument das Distress-Thermometer verwendet. Es gibt Auskunft darüber, ob und in welchem Ausmaß die Ratsuchenden belastet sind (Skala von 0 = keine Belastung bis 10 = max. Belastung) und in welchen inhaltlichen Bereichen Probleme auftreten (Symptomliste). Bei den 323 Einträgen im Distress-Thermometer zeigten die Ratsuchenden im Mittel einen Belastungswert von 7, also eine hohe Belastung.

| <b>4.1.8 Zuweisungskontext</b>                                          | <b>n</b> | <b>%</b> |
|-------------------------------------------------------------------------|----------|----------|
| Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)                                    | 313      | 30,9     |
| Bekannte / Freunde/ Verwandte                                           | 165      | 16,3     |
| Flyer / Broschüre                                                       | 133      | 13,1     |
| niedergelassene/r Arzt/Ärztin                                           | 83       | 8,2      |
| sonstige Medien (Zeitung / Internet)                                    | 40       | 3,9      |
| ambulanter sozialer Dienst                                              | 29       | 2,9      |
| Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)                                         | 27       | 2,7      |
| Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, Krebsinformationsdienst) | 19       | 1,9      |
| Patienten/Patientinnen                                                  | 17       | 1,7      |
| Selbsthilfegruppe                                                       | 15       | 1,5      |
| niedergelassene/r Psychotherapeut/in                                    | 12       | 1,2      |
| Krankenkasse                                                            | 8        | 0,8      |
| SAPV / Brückenschwestern                                                | 6        | 0,6      |
| andere Sozialleistungsträger                                            | 1        | 0,1      |
| sonstige                                                                | 47       | 4,6      |
| keine Angabe                                                            | 97       | 9,6      |

| 4.1.9 Entfernung Wohnung – KBS Tübingen oder Außensprechstunde | n   | %    |
|----------------------------------------------------------------|-----|------|
| < 10 km                                                        | 564 | 55,7 |
| 10 – 19 km                                                     | 251 | 24,8 |
| 20 – 49 km                                                     | 163 | 16,1 |
| > 50 km                                                        | 34  | 3,4  |

Im Median legen die Ratsuchenden 8 km zurück, um die Beratungsstelle oder eine der Außensprechstunden von ihrem Wohnort aus zu erreichen.

| 4.1.10 Begleitete Personen nach Landkreisen | n    | %     |
|---------------------------------------------|------|-------|
| Tübingen                                    | 346  | 34,2  |
| Zollernalbkreis                             | 175  | 17,3  |
| Reutlingen                                  | 136  | 13,4  |
| Böblingen                                   | 83   | 8,2   |
| Freudenstadt                                | 72   | 7,1   |
| Esslingen                                   | 49   | 4,8   |
| Stuttgart                                   | 31   | 3,1   |
| Calw                                        | 16   | 1,6   |
| Rottweil                                    | 15   | 1,5   |
| sonstige                                    | 66   | 6,5   |
| Ohne Angabe (z.B. anonym)                   | 23   | 2,3   |
| Gesamt                                      | 1012 | 100,0 |

Im Jahr 2025 stammten knapp 65% der Ratsuchenden aus der Raumordnungsregion Neckar-Alb und 8,7% aus der Region Nordschwarzwald. 24,1% der Ratsuchenden stammten aus sonstigen Raumordnungsregionen.

| 4.1.11 Ort der Beratung               | n    | %    |
|---------------------------------------|------|------|
| KBS (einschließlich KikE und EH-KikE) | 2915 | 76   |
| Außensprechstunden (Balingen, Horb)   | 677  | 18   |
| Hausbesuche/KBSmobil                  | 200  | 5    |
| Andere Institution                    | 2    | 0,1  |
| Sonstige                              | 22   | 0,6  |
| Keine Angabe                          | 1    | 0,03 |

## 4.2 Beratungsleistungen

| 4.2.1 Anzahl der Kontakte   | n    | %    |
|-----------------------------|------|------|
| Persönlich                  | 2542 | 66,6 |
| Telefonisch                 | 836  | 22   |
| Videotelefonie              | 425  | 11   |
| Schriftlich (Brief, E-Mail) | 7    | 0,2  |
| Keine Angabe                | 7    | 0,2  |
| Gesamt                      | 3817 | 100  |

|                                                                     |     |
|---------------------------------------------------------------------|-----|
| 4.2.2 Durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro ratsuchender Person | 3,8 |
|---------------------------------------------------------------------|-----|

|                                                                                                                              |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 4.2.3 Durchschnittliche Dauer der Kontakte in Minuten                                                                        |      |
| Reine Beratungszeit                                                                                                          | 58   |
| Beratung inklusive zusätzliche Leistungen wie Antragstellung, interne und externe Vermittlung, Vor-, Nachbereitungszeit etc. | 71,5 |

|                                                                                                                                                                   |      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 4.2.4 Anzahl der Beratungen nach der GKV-Äquivalente von 30 Minuten (Kontakte unter 15 Minuten werden nicht gezählt, berücksichtigt wird die reine Beratungszeit) | 7581 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|

| 4.2.5 Setting                       | n    | %    |
|-------------------------------------|------|------|
| Einzel (Betroffene oder Angehörige) | 3518 | 92,2 |
| Paar                                | 209  | 5,5  |
| Mehrere Personen                    | 82   | 2,1  |
| Familie                             | 8    | 0,2  |

| 4.2.6 Beratungsthemen (Leistungen)       | n    | %    |
|------------------------------------------|------|------|
| Beratung zu psychosozialen Themen        | 3610 | 94,6 |
| Psychologische Leistungen                | 1992 | 52,2 |
| Informationsvermittlung                  | 613  | 16,1 |
| Sonstige Leistungen (z.B. Kunsttherapie) | 597  | 15,6 |
| Beratung zu sozialrechtlichen Themen     | 506  | 13,3 |
| Trauerbegleitung                         | 501  | 13,1 |
| Systematische Diagnostik                 | 379  | 9,9  |
| Krisenintervention                       | 68   | 1,8  |
| Entspannungsverfahren                    | 27   | 0,7  |

|                  |    |     |
|------------------|----|-----|
| Sterbebegleitung | 23 | 0,6 |
|------------------|----|-----|

Aufgrund von möglichen Mehrfachnennungen überschreiten die Prozentangaben 100%.

|                                                                                  |    |
|----------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>4.2.7 Zahl der Vernetzungskontakte und versorgungspolitischen Aktivitäten</b> | 34 |
|----------------------------------------------------------------------------------|----|

Eine Übersicht über die Vernetzungskontakte und Aktivitäten findet sich im Anhang. Die Kontakte differieren im zeitlichen Aufwand zwischen kurzen einstündigen Kooperations-treffen bis hin zu ein- bis zweitägigen Arbeitsgruppentreffen. Die Kontakte wurden nur einmal gezählt, auch wenn mehrere Fachkräfte der KBS teilgenommen haben. Nicht dokumentiert ist der zusätzliche Arbeitsaufwand, den die Arbeitsgruppen nach sich ziehen.

Darüber hinaus fanden regelmäßige sowie fallbezogene telefonische Kontakte mit den Psychoonkologischen Diensten am UKT und Zollernalb-Klinikum Balingen und Albstadt, dem Tübinger Projekt und SAPV Hechingen, onkologischen Praxen, AOK, Selbsthilfegruppen, sozialen Institutionen und Behörden statt.

|                                              |   |
|----------------------------------------------|---|
| <b>4.2.8 Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit</b> | 6 |
|----------------------------------------------|---|

Eine Übersicht über die Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit findet sich im Anhang.

| <b>4.2.9 Gruppenangebote KBS</b>                                                                            | <b>Anzahl Termine</b> | <b>Anzahl Personen</b> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------|
| Die eigene Sprache (wieder) finden (Jan. – Apr.)                                                            | 8                     | 6                      |
| Die eigene Sprache (wieder) finden (Okt. – Nov.)                                                            | 8                     | 6                      |
| Malen und freies Gestalten mit kunsttherapeutischer Begleitung (Feb. – März)                                | 8                     | 5                      |
| Malen und freies Gestalten mit kunsttherapeutischer Begleitung (Okt. – Nov.)                                | 8                     | 5                      |
| Laufgruppe für Menschen mit und nach Krebs März-Mai)                                                        | 12                    | 8                      |
| Laufgruppe für Menschen mit und nach Krebs (Okt.-Nov.)                                                      | 9                     | 6                      |
| Einladung zum freien Malen (Apr. – Juni)                                                                    | 6                     | 8                      |
| Einladung zum freien Malen (Okt. – Nov.)                                                                    | 6                     | 12                     |
| Yoga sanft – für Menschen mit und nach Krebs (Okt.-Dez.)                                                    | 9                     | 8                      |
| <b>Info- und Gesprächsabende</b>                                                                            |                       |                        |
| Antihormontherapie nach Brustkrebserkrankung – Unterstützungsmöglichkeiten zur Linderung von Nebenwirkungen | 1                     | 59                     |
| Leben mit Krebs – als Paar einen Umgang finden                                                              | 1                     | 12                     |
| Psychoonkologische Gruppentherapie                                                                          | 1                     | 8                      |

|                                               |    |     |
|-----------------------------------------------|----|-----|
| Beruflicher Wiedereinstieg mit und nach Krebs | 1  | 8   |
| Gesamt                                        | 76 | 151 |

| 4.2.10 Gruppenangebote KikE                                                | Anzahl Termine | Anzahl Personen |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------|
| <b>KikE-Events</b>                                                         |                |                 |
| Kliniktag für Geschwisterkinder und Kinder krebskranker Eltern             | 1              | 12              |
| Comic-Workshop                                                             | 5              | 9               |
| Besuch der Pferdeklinik                                                    | 1              | 8               |
| <b>Gruppenprojekte</b>                                                     |                |                 |
| Offenes Atelier für Kinder krebskranker Eltern                             | 10             | 4               |
| Offenes Atelier für trauernde Kinder                                       | 4              | 4               |
| <b>Elternabende mit Vortrag und Austausch</b>                              |                |                 |
| In Verbindung Eltern sein – Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation    | 1              | 8               |
| Thema: Ich habe Krebs. Was sage ich den Kindern?                           | 1              | 2               |
| Thema: Rückzug, Trotz, Wut – was ist normal?                               | 1              | 2               |
| <b>Angebote für die ganze Familie</b>                                      |                |                 |
| Familihtag für trauernde Familien                                          | 1              | 13              |
| „Orchesterquiz“ mit der Philharmonie Reutlingen (hybrid)                   | 1              | 50 vor Ort      |
| Besuch in der Philharmonie Reutlingen                                      | 1              | 18              |
| Ausflug ins Legoland                                                       | 1              | 120             |
| Wohlfühl-Wochenende für trauernde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene | 3              | 17              |
| <b>Familienzeit</b>                                                        |                |                 |
| Stocherkahnfahrt für trauernde Familien                                    | 1              | 24              |
| Stocherkahnfahrt für betroffene Familien                                   | 1              | 18              |
| Ausstellung und Vernissage „ERST ROSA“ in der CRONA Klinik                 | 1              | 40              |
| Aktionstag für trauernde Familien<br>Zusammen mit BOJE                     | 1              | 40              |
| Gesamt                                                                     | 35             | 389             |

### 4.3 Daten zur Ergebnisqualität

Im Jahr 2025 wurden 651 Links zur Erfassung der Ratsuchendenzufriedenheit (s. Abschnitt 3.8) per E-Mail verschickt bzw. Fragebögen ausgegeben. Der Rücklauf von 310 Fragebögen, dies

entspricht 48%, kann als ordentlich beurteilt werden. Die Kennwerte der Stichprobe (n=310) sind dem Anhang zu entnehmen.

Im Befragungszeitraum nahmen 310 Ratsuchende an der Evaluation teil (s. Abschnitt 3.8). Davon waren 238 Personen weiblich (77%) und 72 männlich (23%). Für 165 Personen (53%) war es der erste Kontakt mit der Krebsberatungsstelle bzw. einer ihrer Außenstellen, 59 Personen (19%) hatten bereits früher Kontakt und 86 Personen (28%) befanden sich in einer laufenden Beratung.

Die Ratsuchenden zeigen eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch ( $M = 1,22$ ,  $SD 0,58$ ,  $n=308$ ) auf einer fünfstufigen Skala von 1 (=sehr) bis 5 (=gar nicht).

Die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen ist ebenfalls sehr hoch ( $M = 1,32$ ,  $SD = 0,59$ ,  $n=307$ ). Die Mittelwerte wurden unter Ausschluss fehlender Angaben berechnet.

Die positiven Angaben werden durch zahlreiche Freitextangaben unterstützt (siehe Anhang).

Die kritischen Anmerkungen wurden in einer Teambesprechung vorgestellt und hinsichtlich der Verbesserbarkeit diskutiert.



## Impressum

Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart  
Sektion Psychoonkologie  
Psychosoziale Krebsberatungsstelle  
Herrenberger Str. 23  
72070 Tübingen

Tel. 07071 29-87033  
Fax 07071 29-5266  
E-Mail [krebsberatung@med.uni-tuebingen.de](mailto:krebsberatung@med.uni-tuebingen.de)  
[www.psychoonkologie-tuebingen.de](http://www.psychoonkologie-tuebingen.de)

Gefördert durch

